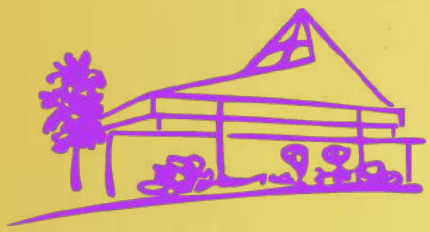
2022/2023

Dezember - Februar

Lutherkirche Friedens



Abschied von Pfr. Schellhaas-Eberle

Inhalt

Angedacht	4
Wussten Sie schon?	6
Jahreslosung	8
Abschied und Neubeginn	9
Einladung zum Kindertag	10
Der „LECKERE ADVENT“	11
Im Winter – Kirche mit Wolldecke	11
Gottesdienste	12
Gruppen der Friedenskirche	14
Gruppen der Lutherkirche	15
Veranstaltungen in der Lutherkirche	16
Aktuelles aus der Friedenskirche	17
Mennoniten und Ökumene	18
Bericht vom Ökumenischen Rat der Kirchen	19
Monatssprüche	20
Kasualien	21
Kontakte	22
Brot für die Welt	23

Angedacht

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.
(Hermann Hesse)

Liebe Gemeindeglieder in Luther- und Friedenskirche,
liebe Leserinnen und Leser,

das erwähnte Wort vom Anfang, dem ein Zauber innewohnt, Teil des 1941 von Hermann Hesse verfassten Gedichts mit dem Titel „Stufen“, es ist in den deutschen Sprachgebrauch eingegangen. Mich spricht es in diesen Tagen besonders an, weil ich seit Kurzem Pfarrer der beiden Gemeinden von Luther- und Friedenskirche sein darf und dabei gerade in diesen Anfangstagen so viel Neues erlebe. Die vielen offenen und warmherzigen Begegnungen lassen mir dabei den Zauber des Anfangs offensichtlich werden. Gleichsam ist mir vollends bewusst, dass wir in einer Zeit leben, die wenig Zauberhaftes bereitzuhalten scheint.

Gerade haben wir im Trauermonat November unserer Verstorbenen gedacht, denen, die im vergangenen Kirchenjahr von uns gegangen sind; und ganz sicher fehlen Ihnen wie mir auch jene Menschen, die schon vor längerer Zeit von uns gegangen sind und deren Verlust auch heute noch schmerzt, weil diese geliebten Menschen eine Lücke hinterlassen haben, die von keinem sonst gefüllt werden kann. Gerade in diesen dunkler und kürzer werdenden Tagen ist mir dies ungleich bewusster und greifbarer als beispielsweise in den langen, warmen Sommertagen.

Mehr als in den vergangenen Jahren schauen Menschen auch deshalb betrübt und sorgenvoll auf diese Zeit, weil der menschenverachtende Krieg im Osten Europas viel zu lange schon andauert und weil wir dessen unmittelbaren Folgen in diesem Winter auch hier bei uns, bei ausgeschalteten Heizungen und in kühlen Räumen, spüren werden.

Wie froh stimmt es mich da, dass bei allem Schweren und bei aller Ungewissheit uns einmal mehr neuer Anfang bevorsteht. Nein, nicht vom Anfang meines Dienstes hier in Frankenthal ist die Rede, sondern von Christi Kommen in diese Welt. Mit dem Beginn des Advents ist einmal mehr diese Zeit des Wartens angebrochen, hin zu jenem Anfang, dem wie nichts sonst in dieser Welt ein Zauber innewohnt. Jesu Geburt in der Krippe zu Bethlehem, sie stellt jenen neuen Anfang zwischen Gott und den Menschen dar, der ganz gewiss beschützt – und der uns nicht nur zu leben hilft, sondern der Leben überhaupt erst möglich macht.

Ich wünsche Ihnen, verehrte Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser, dass in den kommenden Tagen und Wochen des adventlichen Wartens auf Weihnachten schon ein Lichtschein des kommenden Anfangs in Ihre Welt scheint. Möge dieser Schein desjenigen, der als kleines Kind in diese Welt kommt und uns Menschen zu leben hilft, all das erleuchten, was unsere Herzen beschwert.

Mit den besten Wünschen für diese Adventszeit und in der Hoffnung auf ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest für Sie und Ihre Familien grüßt Sie herzlich

Ihr Pfarrer

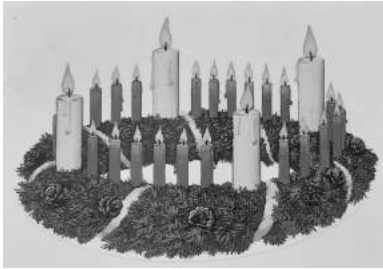
Wussten Sie schon?

… zur Geschichte und Bedeutung des Adventskranzes

Im Jahr 797 stellte der Mönch Alkuin, einer der wichtigsten Berater Karls des Großen, in einem Brief an den Bischof von Lindisfarne die kritische Frage, „was hat Ingeld mit Christus zu tun?“ Die Frage hatte folgenden Hintergrund: Alkuin fand es äußerst bedenklich, dass die Mönche in seinem Kloster sich mit Heldensagen unterhalten ließen – die unter anderem von dem genannten Ingeld handelten –, anstatt sich mit Christus auseinanderzusetzen. Was Alkuin allerdings übersah, war, dass auch weltliche Sagen und Lieder gerade im Fall der frühmittelalterlichen Literatur durchaus christliche Elemente enthielten und dadurch die christliche Botschaft sogar noch zugänglicher machten, sozusagen ‚durch die Hintertür‘, wie das in vielen anderen Fällen auch beobachtbar ist. So könnte man auch die Frage stellen, „was hat der Adventskranz mit Christus zu tun“ – oder anders formuliert, was hat die Praxis, Tannenzweige zu einem runden Gesteck zusammenzubinden, mit vier Kerzen auszustatten und diese dann über einen Zeitraum von vier Wochen (mehr oder weniger) abzubrennen, mit der Geburt Christi zu tun?

Werfen wir gemeinsam einen Blick auf die Geschichte des Adventskranzes. Der erste Adventskranz wurde im Jahr 1839 von dem evangelisch-lutherischen Theologen Johann Hinrich Wichern eingeführt, womit diese Tradition also noch nicht einmal zweihundert Jahre alt ist. Zu Martin Luthers Advents- und Weihnachtszeit gehörte also noch kein Adventskranz – im Übrigen ebenso wenig wie der Weihnachtsbaum, der zwar das erste Mal im Jahr 1527 schriftlich erwähnt wird, aber mit einiger Sicherheit nicht zu Luthers Weihnachtstradition dazugehört haben dürfte. Bilddarstellungen, die Luther an Heiligabend im trauten Kreis seiner Familie, versammelt um den festlich geschmückten Weihnachtsbaum zeigen, sind allesamt romantisierte Verklärungen.

Doch zurück zum Adventskranz und seiner Geburtsstunde im Jahr 1839. Dieser hatte zunächst noch eine vollkommen andere Größe: Es handelte sich dabei um ein Wagenrad, das von der Decke hing, ausgestattet mit vier großen weißen Kerzen für die Adventssonntage und einer von Jahr zu Jahr variierenden Anzahl von kleinen roten Kerzen, abhängig davon, auf welchem Datum der 1. Advent

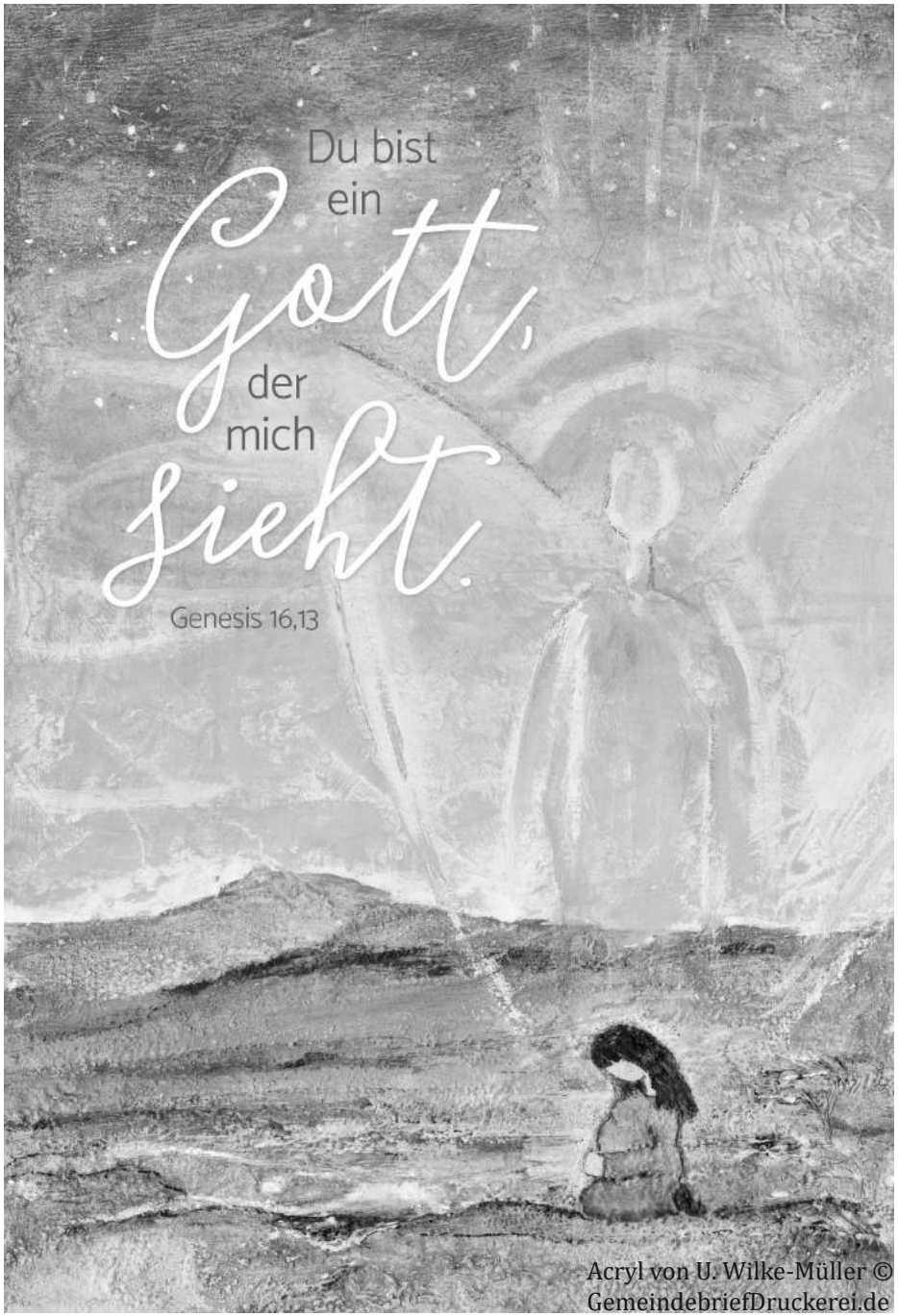


lag und wie lange demzufolge die Adventszeit war. Tannenzweige waren zunächst kein Bestandteil: Diese kamen erst 1860, also gut zwanzig Jahre später, hinzu. Aus der Urform des Adventskranzes, die auch als ,,Wichernkranz´ bezeichnet wird, hat sich dann die kleinere Variante mit nur vier Kerzen entwickelt, die schließlich auch Eingang in die heimischen Wohnzimmer fand.

Was hat der Adventskranz nun mit Christus zu tun? Ursprünglich hatte Wichern, Begründer der Evangelischen Diakonie, den Adventskranz entwickelt, um Kindern die Adventszeit und das damit verbundene Warten auf Christi Geburt zu veranschaulichen (und ihnen damit nebenbei das Zählen beizubringen). Aber über diesen praktischen Nutzen hinaus trägt die liebgewonnene und auch im säkularisierten Zeitalter beibehaltene Tradition des Adventskranzes eine tiefe christliche Symbolik. Der Kreis des Adventskranzes symbolisiert die Ewigkeit des Lebens, die mit der Auferstehung Christi gegeben ist, und steht gleichzeitig für den Erdkreis und die vier Himmelsrichtungen. Das Grün der Tannenzweige ist die Farbe der Hoffnung und des Lebens, das traditionelle Rot der Kerzen die Farbe der Liebe. Gleichzeitig versinnbildlichen die Kerzen, die nach und nach angezündet werden, die Zunahme des Lichtes als Ausdruck der steigenden Erwartung der Geburt von Jesus Christus, der sich ja selbst als das „Licht der Welt“ bezeichnet hat. Dass vier Kerzen auf dem Adventskranz brennen, hängt natürlich damit zusammen, dass es vier Adventssonntage gibt – aber auch dass es überhaupt vier Adventssonntage gibt, hat seine eigene Symbolik: Papst Gregor der Große hatte die Zahl der Adventssonntage im Jahr 750 auf vier festgesetzt, mit der Begründung, dass dies an die viertausend Jahre erinnere, die (nach seiner Rechnung) seit dem Sündenfall bis zur Geburt Christi vergangen sind.

Zuletzt noch ein praktischer Hinweis: Welche Kerze sollte man als zweites anzünden – die, die neben der als erstes angezündeten liegt, oder die gegenüberliegende? Der Tradition zufolge ganz klar die Kerze daneben - ohne (?) Zweifel.

Matthias Eitelmann



Abschied und Neubeginn

Liebe Gemeindeglieder in der Luther- und Friedenskirchengemeinde!

Vor einem Jahr habe ich mich Ihnen im Gemeindebrief kurz vorgestellt als Pfarrer „im Unruhestand“. Nun wird dieser Unruhestand für mich wieder etwas ruhiger werden, da die Pfarrstelle wieder besetzt ist und damit die Vertretungszeit für mich zu Ende gegangen ist. Ich blicke zurück auf eine schöne Zeit hier in Ihren beiden Gemeinden. Ich habe viele Menschen kennengelernt, in den beiden Presbyterien und weit darüber hinaus, denen das Leben der Gemeinden am Herzen liegt und die sich mit Phantasie und Liebe, mit großem Engagement und viel Tatkraft dafür einsetzen. Viele gute Begegnungen und Erfahrungen werden mir in Erinnerung bleiben. Dafür bin ich dankbar und kann sagen, dass mir die Arbeit hier viel Freude gemacht hat. Ich wünsche den Gemeinden mit dem neuen Pfarrer einen guten Start und für alles, was kommt, Gottes reichen Segen. Bleiben Sie behütet.

Rüdiger Schellhaas-Eberle

Lieber Herr Schellhaas-Eberle,

dafür, dass Sie die Gemeinden der Luther- und Friedenskirche ein Jahr lang in der Zeit der Vakanz begleitet haben, möchten wir uns an dieser Stelle im Namen der beiden Presbyterien ganz herzlich bedanken! Ein herzliches Dankeschön für all die schönen und ansprechenden Gottesdienste. Ein großes Danke für die umsichtige und tatkräftige Unterstützung in allen Belangen der beiden Gemeinden – insbesondere für die Betreuung der zügigen Renovierung des Pfarrhauses. Ein weiteres Dankeschön für alle guten Ratschläge und die Worte des Zuspruches, auch nachdem die Vakanz etwas länger dauerte als erhofft. Nicht zuletzt ein Danke von Herzen dafür, dass die Zeit der Vakanz keine Leere darstellte, sondern ganz im Gegenteil dank Ihres Engagements ein weiteres Kapitel in der gemeinsamen Reise von Luther- und Friedenskirche darstellt, an das wir uns gerne zurückerinnern werden!

Tamina Barth & Matthias Eitelmann

Liebe Kinder, liebe Eltern,

wieder laden wir alle Kinder von 6 bis 11 Jahren ein zum

Kindertag „Weihnachten – wie geht das?“
am Samstag, 3. Dezember 22
von 10 – 14 Uhr
im Gemeindehaus der Friedenskirche, Mozartstr. 26

Wie immer gibt es ein buntes Programm um die Geschichte mit Spielen und Basteln. Für Mittagessen und Getränke ist natürlich auch gesorgt. Daher bitten wir um einen Unkostenbeitrag von 5 €. Um 13.45 Uhr sind die Eltern zu einem gemeinsamen Abschluss eingeladen.

Wir bitten darum, dass die Kinder vorher einen Coronatest durchführen. Bei Erkältungssymptomen bitten wir die Kinder, zu Hause zu bleiben.

Anmeldeschluss ist Dienstag, der 29. November 2022

Herzliche Einladung und viele Grüße

Kinder- und Jugend-Team der Luther- und Friedenskirche

Prot. Pfarramt Luther- und Friedenskirche, Bohnstr. 16, 67227 Frankenthal, Tel. 27279, pfarramt.ft.lutherkirche@evkirchepfalz.de

✂ ---------- ✂

Anmeldung (bitte bis zum 29. November abgeben oder per Mail zusenden)

Hiermit melde ich meinen Sohn / meine Tochter ……

geb. am ……. an zum Kindertag „Wie geht Weihnachten?“ in der

Friedenskirche am Samstag, den 3. Dezember 2022 von 10 - 14 Uhr.

Adresse: ……

e-mail: …… Tel: ……

Unterschrift d. Erziehungsber.: ……

Was das Team wissen sollte (Allergien, Nahrungsmittelunverträglichkeit etc.):

Der „LECKERE ADVENT“

Am Vorabend des 2. Advent – **Samstag, 03.12.2022,** wird’s in der Lutherkirche in mehrerer Hinsicht **schön & lecker.**

Nach dem „gemeinsam–anders–gottesdienst“ wird es im Innenhof Glühwein und Häppchen geben. Bringen Sie eine warme Jacke, dicke Socken und ein wenig Zeit zum Verbleiben mit – dann können wir den Abend bei Gesprächen und Kerzenschein schön ausklingen lassen.

Gleichzeitig wird unser „alljährlicher Plätzchen & andere Köstlichkeiten Verkauf“ stattfinden. Also empfehlen wir auch die Mitnahme einer Tasche und eines Geldbeutels.

Der Verkauf der Leckereien wird **gemeinsam** von Luther + Friedenskirche organisiert, dient aber jeweils für einen **anderen** Zweck. Passend zum Motto des „gemeinsam–anders-gottesdienst“

Die Friedenskirche spart auf die Finanzierung der neuen Lautsprecheranlage. Die Lutherkirche hat sich nochmal das Projekt Geschirr für die neue Küche vorgenommen.

EINEN LECKEREN, LEUCHTENDEN ADVENT

Iris Wunderlich

Im Winter – Kirche mit Wolldecke

So manches müssen wir derzeit NEU denken – und - NEU handeln!

Sowohl die steigenden Energiekosten, als auch die durchaus noch vorhandene Situation bezüglich “Corona“ erfordern einen NEUEN Umgang mit der Heizung. Davon sind wir zu Hause betroffen – aber auch in unserer Kirche. Wir werden in der Kirche - soweit es vertretbar ist - auf das Heizen während der Veranstaltungen verzichten. Daher an dieser Stelle der Aufruf, dass wir uns gemeinsam darauf einstellen, und entsprechend warm gekleidet kommen – gerne dürfen auch Decken von daheim mitgebracht werden. Ebenfalls wird eine überschaubare Anzahl an Decken in der Kirche bereit liegen.

Machen wir es uns also auf diesem Weg „behaglich“ in unserer Kirche – und im Prinzip ist dieser Weg ja auch gar nicht so NEU. In den alten Kirchengebäuden wurde nie geheizt, und das Thema Sparen ist nun auch nicht gerade eine NEUE Erfindung.

In diesem Sinne gehen wir NEU auf alten Wegen in einen verantwortlichen Winter mit Wolldecke.

Iris Wunderlich

Gottesdienste

Dezember		
	Friedenskirche	**Lutherkirche**
1. Advent So 27.11.	14:00 Gemeinsamer Einführungsgottesdienst von Pfr. De Araujo in der Lutherkirche Dekan Gaschott, Pfr. de Araujo und Assistent*innen	
Sa 03.12.	gemeinsam anders gottesdienst 18 Uhr in der Lutherkirche Pfr. Jean-Christoph de Araujo	
2. Advent So 04.12.	. _____	„Mache dich auf und werde Licht“. 19:00 Uhr Gottesdienst zum Ökumenischen Gebet im Advent mit der URC, unserer englischen Partnerkirche. Der Gottesdienst findet via Zoom im Gemeindesaal der Lutherkirche statt. Der Link ist auf unserer Homepage zu finden. Pfr. Henninger + Pfr. de Araujo
3. Advent So 11.12.	9:30 Uhr Gottesdienst Lektorin Eike Mönnich	10:30 Uhr Familiengottesdienst mit Weihnachtsfeier der Kita Pfr. Jean-Christoph de Araujo
4. Advent So 18.12.	9:30 Uhr Gottesdienst Pfr. Martin Henninger	10:30 Uhr Gottesdienst Pfr. Martin Henninger
Heiligabend Sa 24.12.	16:00 Uhr Familiengottesdienst Pfr. Jean-Christoph de Araujo	17:00 Uhr Familiengottesdienst 19:00 Uhr Christvesper Pfr. Jean-Christoph de Araujo
1. Weihnachtstag So 25.12.	_____	10:00 Uhr Gottesdienst mit Chor Pfr. Jean-Christoph de Araujo
2. Weihnachtstag Mo 26.12.	9:30 Uhr Gottesdienst Pfr. Jean-Christoph de Araujo	_____
Silvester Sa 31.12.	17:00 Uhr Gottesdienst Pfr. Jean-Christoph de Araujo	18:00 Gottesdienst Pfr. Jean-Christoph de Araujo

Januar		
	Friedenskirche	**Lutherkirche**
Neujahr 01.01.	17:00 Uhr Gemeinsamer Neujahrsgottesdienst in der Zwölf-Apostel-Kirche	
Sa 08.01.	gemeinsam anders gottesdienst 18:00 Uhr in der Friedenskirche Lektoren Eike Mönnich, Dr. Matthias Eitelmann	
So 15.01.	9:30 Uhr Gottesdienst Pfr. Jean-Christoph de Araujo	10:30 Uhr Gottesdienst Pfr. Jean-Christoph de Araujo
So 22.01.	9:30 Uhr Gottesdienst Prädikantin Christiane Rößler	10:30 Uhr Gottesdienst Prädikantin Christiane Rößler
So 29.01.	9:30 Uhr Gottesdienst Pfr. Jean-Christoph de Araujo	10:30 Uhr Gottesdienst Pfr. Jean-Christoph de Araujo

Februar		
	Friedenskirche	**Lutherkirche**
Sa 04.02.	gemeinsam anders gottesdienst 18:00 Uhr in der Lutherkirche Pfr. Jean-Christoph de Araujo	
So 12.02.	9:30 Uhr Gottesdienst Pfr. Jean-Christoph de Araujo	10:30 Uhr Gottesdienst Pfr. Jean-Christoph de Araujo
So 19.02.	9:30 Uhr Gottesdienst Pfr. Jean-Christoph de Araujo	10:30 Uhr Gottesdienst Pfr. Jean-Christoph de Araujo
So 26.02.	9:30 Uhr Gottesdienst Pfr. Martin Henninger	10:30 Uhr Gottesdienst Pfr. Martin Henninger

Kirchen-Spaziergänge im Dekanat

Vom "Miteinander" im Dathenushaus sollen im kommenden Jahr jeden 2. Samstag im Monat kleine Wanderungen mit Besuchen verschiedener Kirchen in Frankenthal starten. Am 13. Februar sind dies die Friedenskirche, die Lutherkirche und St. Paul. Demnächst wird es hierzu einen Flyer geben.

Gruppen der Friedenskirche

Ob und wie sich die Gruppen treffen, hängt von der jeweiligen Coronasituation ab.

„Ich bewege mich, mir geht es gut“	dienstags 14:30 Uhr
Meditation	dienstags, 19:30 Uhr Hannelore Schütz 239372
Frauenrunde	3. Donnerstag im Monat, 18 Uhr Renate Zobel 70101
Seniorenkaffee	2. Donnerstag im Monat, 15 Uhr Hildegard Fischer 27970
Kinder und Jugend	
Konfi-Kurs 2022-2024 Konfi-Kurs 2021-2023	dienstags 16:00 Uhr in der Lutherkirche dienstags 17:30 Uhr in der Lutherkirche
Spielgruppe	montags, 15 Uhr Tanja Schnoor 737259
Multikulturelle Krabbelgruppe	donnerstags, 9 - 12 Uhr, Alter 0 - 3 Jahre Susann Achour 0176 83336463 Irena Christ 0176 63311718
Pfadfindergruppen	
Stamm Martin-Luther-King	montags 17:00 - 18:30 1. und 2. Schulklasse dienstags, 17:30 - 19:00 Uhr Mädchen Sippe Polarfüchse Jahrgang 2011-2012 Jungen Sippe Pandas Jahrgang 2010-2012
Stamm Nelson Mandela	mittwochs, 15:30 - 17:00 Uhr Rudel Speeradler 1. - 4. Schulklasse

Pfadfinder: **VCP Nelson Mandela:** Ph. Müller 0151-70153729, M. Köhler 0176-24837167
VCP Martin Luther King: Vincent Brugger 0176-54788449

Gruppen der Lutherkirche

Bitte beachten Sie die Hinweise in der Presse und auf der Homepage.

Leben in der Gemeinde	
Gebet für die Gemeinde	letzter Freitag im Monat, 18 Uhr
Musik und Bewegung	
Flötenensemble	montags 19:30 Uhr Gudrun Nagel : 47804
Ökumenischer Chor Lutherkirche - St. Paul	dienstags 19:30 Uhr Eva Decker: 46176
Posaunenchor	donnerstags 19:30 Uhr Eckhart Meyer: Tel. 06201-499154 und 0170 – 5379817
„Ich bewege mich, mir geht es gut“	donnerstags 13:30 - 14:30 Uhr Veranstaltung der Ökumenischen Sozialstation mit dem Übungsleiter Rüdiger Jonitz, Tel. 3 69 89-0
Kinder und Jugend	
CVJM	4. Samstag im Monat, 18 Uhr Rolf Nagel: 47804 Juliane Keiper: 889782
Konfi-Kurs 2022-2024 Konfi-Kurs 2021-2023	dienstags 16:00 Uhr in der Lutherkirche dienstags 17:30 Uhr in der Lutherkirche
Pfadfindergruppen	
Stamm Martin-Luther-King	dienstags, 17:00 - 18:30 Uhr Rudel „Gorillas“ 2. und 3. Schulklasse
Stamm Nelson Mandela	freitags, 17:00 - 19:00 Uhr Sippe „Glühpione“
Kultur und Bildung	
Englisch-Kurs	dienstags 14:00 Uhr Jutta Plath: 43933
Kulturclub	mittwochs 19:30 (einmal im Monat) Rolf Nagel: 47804

Einladung zum Yoga – Abend

Im Dezember gibt es etwas ganz Neues in der Lutherkirche. In dem neu renovierten „kleinen Saal“ findet am **Mittwoch, 7.12.2022 um 19.00 Uhr** ein Yoga-Abend statt. Die Teilnehmenden erwartet eine Yogalektion mit sanften Übungen und wohltuender Entspannung. Dauer ca. 75 Minuten. Statt einer Kursgebühr wird um eine Spende für die Lutherkirche gebeten. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist rasches Anmelden von Vorteil. Bitte eine Matte mitbringen – und bequeme Kleidung tragen.

Anmeldung bitte bei Laura Bowitz
Tel: 0160 / 548 5849
Mail: lauradittert@web.de

Der Kulturclub lädt ein:

Die Termine finden um 19:30 Uhr im Gemeindehaus (großer Saal) der Lutherkirche statt.
Etwaige Änderungen werden rechtzeitig in der Zeitung und in der Gemeinde bekannt gegeben.

Mittwoch, 25.01.2023
Multimedia-Vortrag über den Pfälzer Wald
Berufsfotograf Andre Straub aus Freinsheim erläutert anhand seiner Bilder besonders markante Sehenswürdigkeiten.

Mittwoch, 22.02.23
Das Werk von Marc Chagall
Den Vortrag hält Herr H.E. Wilms aus Ludwigshafen.

Rolf Nagel

Aktuelles aus der Friedenskirche

Treffen der Frauenrunde

Jeweils donnerstags um 18 Uhr im Gemeindehaus der Friedenskirche

15. Dezember Weihnachtsfeier

19. Januar “Glaube bewegt”- Vortrag zum Weltgebetstag 2023, der im kommenden Jahr aus Taiwan kommt. Referentin: Barbara Salzwedel

16. Februar Jahresplanung 2023 mit Heringsessen

Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!
Kontakt Renate Zobel, Tel. 70101

Seniorenkaffee

Gemeinschaft genießen, Geschichten erzählen.
8. Dezember - 12. Januar - 9. Februar jeweils um 15 Uhr im Gemeindehaus der Friedenskirche.
Kontakt Hildegard Fischer, Tel. 27970

Herzlichen Dank

allen Helfern, die Anfang November das Gelände rund um die Friedenskirche wieder auf Vordermann gebracht haben!

Warum wir miteinander reden wollen – Mennoniten und Ökumene

Birgit Foth (unter Verwendung des Artikels Ökumene von der hompage der AMG auf mennoniten.de verfasst von Dr. Fernando Enns)

Die Mennonitengemeinde Eppstein steht gemeinsam mit unserem regionalen Gemeindeverband (ASM) und dem gesamtdeutschen Gemeindeverband (AMG) in einer langen ökumenischen Tradition. Seit dem 20. Jahrhundert wurden aus zunächst nur geduldeten „glaubensfremden“ Mennonitengemeinden in Deutschland Gesprächspartner und Geschwister der hier ansässigen Kirchen.
Die Mennoniten in Deutschland gehörten in der Mitte des 20. Jahrhunderts mit ihren damaligen Verbänden zu den Gründungsmitgliedern der deutschen ACK und des internationalen Ökumenischen Rates der Kirchen. Die Zusammenarbeit in diesen großen Kontexten ist uns ebenso wichtig wie die gute Zusammenarbeit mit den anderskonfessionellen Gemeinden vor Ort.

Auch unsere überregionalen Werke arbeiten ökumenisch. Das Missionskomitee und das Friedenskomitee pflegen ökumenische Kontakte. Die Mennonitischen Hilfswerke schätzen Partner wie “Brot für die Welt”. Für den Freiwilligendienst “Christliche Dienste” spielt bei der Auswahl von Freiwilligen für Einsätze in vielen Teilen der Erde die Konfession nicht die ausschlaggebende Rolle.
Wir sehen uns im ökumenischen Gespräch herausgefordert, unsere theologischen Überzeugungen mitzuteilen und uns von anderen Traditionen bereichern zu lassen. Als eine der historischen Friedenskirchen sind wir aufgefordert, unsere Erfahrungen zur gewaltlosen Versöhnung in der Welt beizutragen (z. B. in der ökumenischen “Dekade zur Überwindung von Gewalt. 2001-2010” des ÖRK). Wir werden als die gesehen, die vom Staat unabhängig sein wollen (es geht auch ohne Kirchensteuer), die Freiwilligkeit zum Prinzip der Gemeindezugehörigkeit erheben (Erwachsenentaufe). Wir können unsere Erfahrungen als kleine, verbindliche Gemeinden (Basisgruppen) einbringen, die sich als Lebensräume verstehen, in denen gegenseitige Stärkung und Unterstützung im Vordergrund stehen. Gemeinsames Bibelstudium und Diskutieren unterschiedlicher Meinungen sind wichtiger als ein Lehramt. Die Erfahrungen einzelner sind bedeutender als konfessionelle Dogmen. So haben wir als Glied dieses einen Leibes in unserer Tradition Charakteristika bewahrt, die bei anderen im Laufe der Kirchengeschichte verloren gingen. Andererseits werden wir durch die Begegnung in der Ökumene an Inhalte und Aufgaben erinnert, die bei uns wenig entwickelt sind, aber zum Kirchesein dazugehören.
Beides ist uns wichtig: das Streben nach ökumenischer Gemeinschaft und die Bewahrung und Weiterentwicklung unserer mennonitischen Identität. Wir erleben im ökumenischen Gespräch, dass das zusammengehört und sich gegenseitig befruchtet.

Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt

Bericht von der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen vom 31. August bis 8. September in Karlsruhe

Schon an der Vorbereitung waren die Frankenthaler Gemeinden beteiligt, indem sie am Fahrrad-Pilgerweg nach Karlsruhe teilgenommen und den Staffelstab eine Etappe weiter gebracht haben.
Die Vollversammlung des Ökumenischen Rates war wie immer eine wunderbare Mischung von Spiritualität und Diskussion. Die Spiritualität kam besonders in den Gottesdiensten zum Ausdruck, in denen die ganze Vielfalt der Kirchen sichtbar wurde: Lieder aus der Orthodoxie mischten sich mit Gospels und lateinamerikanischen Rhythmen, die Gebete und Predigten ließen teilhaben an den Freuden und Sorgen der Kirchen in der ganzen Welt.
Natürlich kamen auch die großen Themen zur Sprache:

- Wie bei jeder Vollversammlung gab es einen Bericht zur Einheit der Kirchen. Zumindest Gastfreundschaft, auch beim Abendmahl, sollte ermöglicht werden.
- Der Ukraine-Konflikt kam zur Sprache, und hinter den Kulissen wurde mit der Russisch-Orthodoxen Kirche darum gerungen, was Frieden bedeutet und wie man ihn heute sichern kann.
- Am Schöpfungstag war die Frage, wie wir Gottes gute Schöpfung bewahren können für die Generationen nach uns, ein großes Thema.
- Eine weitere Resolution beschäftigte sich mit der Frage: Wie können die Kirchen angesichts sehr unterschiedlicher Herausforderungen und Sichtweisen trotzdem zu einer gemeinsamen Antwort finden.

Ich kann die Themen hier nur nennen. Weiteres ist auf der Hompage des Ökumenischen Rates der Kirchen nachzulesen.

Martin Henninger

Erntedankverkauf auf dem Ormsheimer Hof

Auch in diesem Jahr war der Erntedank-Verkauf auf dem Hof der Familie Frank wieder ein großer Erfolg. Der Erlös in Höhe von 3700,00 Euro wurde an den Deutschen Kinderschutzbund und an die Diakonie in Frankenthal gespendet.

Dezember

Der Wolf findet Schutz beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Junge leitet sie.

Jesaja 11,6

Januar

Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut.

1. Mose 1,31

Februar

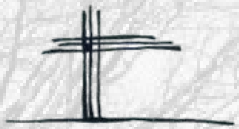
Sara aber sagte: Gott ließ mich lachen.

1. Mose 21,6

»© Evangelische Brüder-Unität – Herrnhuter Brüdergemeine« (mit Link auf www.herrnhuter.de) sowie »Weitere Informationen finden Sie hier.« (mit Link auf: www.losungen.de)

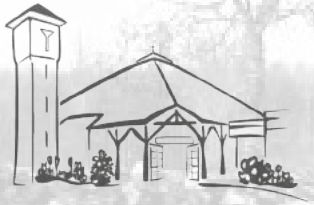
Getauft wurden

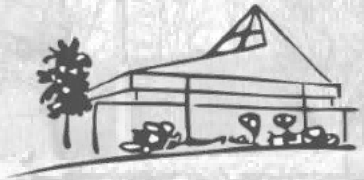
(Die Einträge, die in der Druckversion des Gemeindebriefes hier zu finden sind, werden aus Datenschutz-Gründen in der on-line-Version nicht angezeigt)



Wir haben Abschied genommen

(Die Einträge, die in der Druckversion des Gemeindebriefes hier zu finden sind, werden aus Datenschutz-Gründen in der on-line-Version nicht angezeigt)





Kontakte

PROTESTANTISCHES PFARRAMT LUTHER- UND FRIEDENSKIRCHE

Pfr. Jean-Christoph de Araujo, Bohnstr. 16 a, Tel. 06233 27279,
christoph.dearaujo@evkirchepfalz.de

Friedenskirche

Mozartstr. 26

Pfarrbüro und Gemeindehaus
Erika Meyer, 06233 21808
dienstags und freitags 9:00 - 11:30 Uhr
pfarramt.ft.friedenskirche@evkirchepfalz.de

Vorsitzende des Presbyteriums
Tamina Barth, Hildenbrandstr. 22
tamina_barth@web.de

Hausmeisterin
Tanja Schnoor 06233 737259

Konto der Friedenskirche
Ev. Verwaltungsamt, Sparkasse Rhein-Haardt
IBAN DE 23 5465 1240 0000 0229 88
Stichwort Friedenskirche

Förderverein Friedenskirche
Kto. wie oben, Stichwort Förderverein

Internet
www.kirchen-ft.de / Friedenskirche

Lutherkirche

Bohnstr. 16

Pfarrbüro und Gemeindehaus
Sabine Matysek, 06233 27279
mittwochs und freitags von 8:30 -11:00 Uhr
pfarramt.ft.lutherkirche@evkirchepfalz.de

Vorsitzender des Presbyteriums
Dr. Matthias Eitelmann, Tel. 44677
Mina-Karcher-Platz 42, eitelman@uni-mainz.de

Prot. Kindertagesstätte Lutherkirche,
Leitung: Almuth Müller, Johann-Kraus-Str. 25 a
Kita.Lutherkirche@t-online.de, Tel. 06233 24538

Konto der Lutherkirche
Ev. Verwaltungsamt, Sparkasse Rhein-Haardt
IBAN DE 23 5465 1240 0000 0229 88
Stichwort Lutherkirche, ggf. Spendenzweck angeben. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Förderverein Lutherkirche e.V.
Vorsitzende Ute Kühborth, Tel. 863030
Lambsheimer Str. 40, ute.kuehborth@arcor.de
Konto Sparkasse Rhein-Haardt
IBAN: DE15 5465 1240 0005 4654 14

Homepage: www.lutherkirche-ft.de

IMPRESSUM: Herausgegeben vom Redaktionsausschuss von Luther- und Friedenskirche:
Pfr. Jean-Christoph de Araujo, Birgitt Bauer, Dr. Matthias Eitelmann, Pfr. (em.) Martin Henninger, Andrea und Arnd Lüdke, Erika Meyer, Petra Schmitz-Bäder, Iris Wunderlich, Dr. Stephanie Zimmer

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt Bär schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf 100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Die Klimakrise betrifft uns alle, aber sie trifft nicht alle gleich: Diejenigen, die am wenigsten dazu beigetragen haben, leiden am meisten unter ihr. Es sind die Ärmsten, deren Felder vertrocknen oder überschwemmt werden. Es sind die Schutzlosen, die von Wetterextremen am heftigsten betroffen sind. Brot für die Welt hat den Einsatz für Klimagerechtigkeit daher zu einem Schwerpunkt seiner Arbeit gemacht. Unsere Partner in Bangladesch, Burkina Faso, Bolivien und in vielen anderen Ländern unterstützen Menschen dabei, mit Wetterextremen besser zurechtzukommen: Wenn Kleinbauernfamilien robustes traditionelles Saatgut verwenden, können sie Phasen der Trockenheit überstehen. Mit Steinwällen wird die Konservierung von Feuchtigkeit im Boden unterstützt. In von Überflutung bedrohten Gebieten sichern veränderte Anbaumethoden die Ernten und ermöglichen dadurch eine vielfältige Ernährung. Auf diese Weise entstehen Oasen des Lebens in verwüsteten Regionen.

Helfen Sie helfen Sie helfen.
Die beiliegenden Spendentütchen können in den Kirchen und Gemeindebüros abgegeben werden.
Gerne können Sie Ihre Spende auch an das Ev. Verwaltungsamt, Sparkasse Rhein-Haardt, IBAN DE 23 5465 1240 0000 0229 88 , Stichwort Lutherkirche oder Friedenskirche und Spendenzweck „Brot für die Welt“ einzahlen.

Sie erhalten selbstverständlich eine Spendenbescheinigung.

www.kirchen-ft.de/friedenskirche
www.lutherkirche-ft.de